

IN CHINA

abzulegen hätten, verschwunden sind, so gibt doch das lange einfache Gewand den jungen Chinesinnen ein hübsches Aussehen. Die Chinesen sind an und für sich nicht sehr leicht geneigt, das Neue ohne weiteres anzunehmen, doch suchen sie sich das, was ihnen annehmbar erscheint, heraus, wie eine chinesische Modenschau zeigte, die vom Chinesischen Frauenklub kürzlich im feudalen und hochmodernen Majestic-Hotel in Shanghai veranstaltet wurde.

Die populärsten Töchter Shanghais und Chinas waren hier versammelt, um der chinesischen Gesellschaft die neuesten Errungenschaften der Mode zu zeigen. Es war ein festlicher Anblick. Auf einem blumengeschmückten Altar prangte das Bild Sun-Jat-Sen's, umrahmt von der chinesischen Nationalflagge. Unter den Klängen der Musik erschienen in buntem Reigen die Mannequins, Töchter der ersten Familien des Landes, die ihre blumenreichen Namen für die Modenschau natürlich nur einmalig und zum Zwecke der Wohltätigkeit hergaben.

Miß Kuo An-chi, die Tochter eines reichen chinesischen Kaufmanns



Ein Brautpaar und seine Brautjungfern bildeten den Schluß der Modenschau

Erwin Link